

1694/J XXI.GP
Eingelangt am: 14. 12. 2000

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Wolfmayr
und Kollegen

an den Bundeskanzler

betreffend: Finanzielle Entwicklung der ausgegliederten Bundestheater

Im Kulturausschuss wurde zuletzt der Bericht des Österreichischen Bundestheaterverbandes betreffend die Spielzeit 1998/1999 beraten. Im Jahr 1998 wurde im Bundestheaterorganisationsgesetz beschlossen, die Bundestheater auszugliedern und als Gesellschaften mit beschränkter Haftung („Bühnengesellschaften“) unter der Leitung einer Bundestheater - Holding - GesmbH und mit Unterstützung einer Theaterservice - GesmbH zu führen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

1. Welche Erfahrungen haben Sie beim Übergang von der früheren zur neuen Organisationsform gemacht?
2. Welche Auswirkungen hat die Ausgliederung auf die künstlerische Entwicklung und die Erfüllung des kulturpolitischen Auftrages der Bundestheater?
3. Wie haben sich seither in den einzelnen Häusern die Besucherzahlen und die Zahl der Spieltage entwickelt?
4. Wie sieht das künstlerische Konzept für die Jahre 2001 bis 2003 aus?
5. Wie hat sich das „Publikumsforum“ bewährt?
6. Welche Auswirkungen der Ausgliederung auf die betriebswirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Häuser erwarten Sie (insbesondere ab dem Jahr 2000), welche Auswirkungen haben sich auf den Bundeshaushalt ergeben und wie werden die Mittel gemäß Bundestheaterorganisationsgesetz auf die einzelnen Häuser aufgeteilt?
7. Welche Auswirkungen hat die Ausgliederung auf die organisatorische Effizienz sowie auf die Mitarbeiter der Bundestheater und wie hat sich die neue Leitungsstruktur bewährt?
8. Wie sieht die finanzielle und betriebswirtschaftliche Planung der Bundestheater für die Jahre 2001 bis 2003 aus und sind in diesem Zeitraum über die Mittel gem. § 7 Abs 2 (ATS 1.839 Mio.) des Bundestheaterorganisationsgesetzes hinaus Beiträge aus dem Bundesbudget erforderlich?